

Startseite > Göttingen > Blindgänger in Göttingen: THW baut Deckel für die Bomben-Trichter

Einsatz am Wochenende

+ Blindgänger: THW baut 800 Kilo schwere Deckel für Bombentrichter am Schützenplatz



Im März steht erneut die Sprengung von vier möglichen Blindgängern am Göttinger Schützenplatz an. Die Schutzdeckel für die Bombentrichter bauen ehrenamtliche Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) – eine aufwändige Arbeit.



Britta Bielefeld

28.01.2023, 15:40 Uhr



Göttingen. Die nächste große Evakuierung in der Göttinger Weststadt steht am 25. März an. Vier weitere Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg liegen möglicherweise im Boden unter dem Schützenplatz. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) wird sie, wenn sich der Verdacht bestätigt, vermutlich sprengen. Die Vorbereitungen für diesen Tag laufen bereits seit Wochen.

Demnächst wird der Boden über den vier Verdachtsstellen auf dem Schützenplatz abgetragen. Die Fachleute graben sich dann langsam immer weiter an die mutmaßlichen Blindgänger, die in einer Tiefe von mehr als sechs Metern liegen, heran. Dadurch entstehen große Löcher über den Bomben, die bis zur Sprengung abgedeckt werden

müssen. Die 4,50 mal 4,50 Meter großen Abdeckungen aus Holzbalken haben Helfer des Technischen Hilfswerks (THW) Göttingen am Sonnabend gebaut.

Lesen Sie auch

- [Bomben in Göttingen: Sprengmeister Thorsten Lüdeke über Blindgänger und Evakuierung](#)
- [Bomben in Göttingen: Vorbereitungen für Blindgänger-Sprengung und Evakuierung](#)
- [Evakuierung in Göttingen am 25. März: Diese Straßen sind betroffen](#)

Es wird geschraubt, gebohrt und gehämmert: Rund 20 Helferinnen und Helfer bauen – bereits zum dritten Mal – die Abdeckungen für die Bombenlöcher. Aus je zwei Teilen, jedes 400 Kilo schwer, besteht ein Deckel. Auch beim letzten Mal hat das Göttinger THW die Abdeckungen für fünf Blindgänger gebaut. „Wiederverwertbar sind die Abdeckungen nicht. Nach der Sprengung sind davon nur noch Zahnstocher übrig geblieben“, erklärt der Sprecher des THW, Axel Rentschka.

Schwere Deckel für die Bomben-Löcher



Ehrenamtliche Helfer des THW Göttingen im Einsatz
© Quelle: Peter Heller

Die bereits auf Länge geschnittenen Holzbalken haben die THW-Helfer zuvor von einem Lieferanten aus Seulingen geholt. „Am aufwändigsten ist das Schrauben“, erklärt Manuel Wiegand vom THW. Etwa 2200 Schrauben stecken in jeder Abdeckung. Winkel für Winkel wird angebracht, bis der Akkuschauber an seine Grenzen kommt. „Am Ende werden die zusammenschraubten Balken noch mit einer OSB-Platte versehen“, erklärt Wiegand. Dann werden die Deckel noch mit Folie überzogen.